

Pädagogische Angebote zur Demokratiebildung im Burgenlandkreis

Fokus: Erwachsenenbildung, Deutsche Nationalflagge

Lesungen

Franziska Hauser/Maren Wurster (Hg.): **Ost*West*Frau* (2025)

Die Anthologie vereinigt Texte ost- sowie westdeutscher Frauen und Männer. Herkömmliche Klischees (berufstätige Frau im Osten vs. Hausfrau im Westen) hinterfragt werden, bieten die Texte einen Anlass, die Identitäten der Ost- bzw. Westdeutschen näher zu beleuchten. Die Erkenntnis, dass die Unterschiede so groß nicht waren, kann als ein verbindendes Element Dialoge ermöglichen und Verständnis für die jeweils andere Seite erwecken. Die Lesung sowie die anschließende Diskussion werden von den beiden Herausgeberinnen Franziska Hauser und Maren Wurster durchgeführt.

Vorträge

Fachvortrag zum Thema Flaggenkunde und Heraldik

In einem ersten Teil wird behandelt, wie sich über die Jahrhunderte das komplexe System der Nationalflaggen herausbildete und auf welcher Grundlage die unterschiedlichen deutschen Flaggen bzw. Banner der Deutschen entstanden. Damit wird zugleich erläutert, welche Flaggen der schwarz-rot-goldenen Flagge vorausgingen. Abhängig vom Referenten und seinem inhaltlichen Schwerpunkt

können die Flaggen historisch verortet werden und historische Hintergrund erläutert werden indem ein Schwerpunkt auf die Übergänge bzw. Bruchstellen gelegt wird.

Symbole und Identität

In diesem Vortrag mit kulturwissenschaftlichem Ansatz wird behandelt, warum Nationalflaggen wichtig sind und warum sie sowohl Identitätsstifter als auch politische Symbole sind. Der Fokus wird auf die deutsche Flagge und ihre Vorgänger gerichtet.

Die Schlacht bei Großgörschen und die Folgen

Am 2. Mai 1813 fanden in Großgörschen die ersten Kampfhandlungen der Befreiungskriege gegen Napoleon statt. In diesem Kontext bildete sich ein deutscher Nationalismus heraus, der die folgenden Jahre maßgeblich prägte. Zugleich wurde im Rahmen der Befreiungskriege die Grundlage für die deutsche Nationalflagge gelegt, trug doch das Lützower Freikorps schwarze Uniformen mit roten Verstößen und goldfarbenen Knöpfen.

Durch den regionalen Bezug zu einem bekannten Ort im Burgenlandkreis kann das Interesse der Bürger und Bürgerinnen auf dieses historische Ereignis gelenkt werden. Gleichzeitig sollen politisch relevante Themen wie nationale Identität und Nationalismus behandelt werden, die einerseits mit dem Nationalismus der Grande Nation verglichen werden können, die es aber andererseits aber auch ermöglichen, die unterschiedlichen Folgen dieses Nationalismus aufzuzeigen.

Deutschland, ein Sommermärchen?

Die Rolle der Nationalflagge bei Sportveranstaltungen

Als Deutschland im Jahr 2006 mit dem Team von Jürgen Klinsmann und Jogi Löw in das Halbfinale einzog, wehte überall in Deutschland die Nationalflagge: Sie wehte von Balkonen, wehte in Kleingärten, wehte als Wimpel an Fahrrädern und an PKWs. Sie stand, kurzgefasst, für den Stolz der Deutschen auf *ihre* Mannschaft, die am Ende den dritten Platz erreichte.

Im Jahr 2025 hat die Nationalflagge eine veränderte Kodierung erfahren, sie wird nicht mehr nur stolz gehisst oder getragen, sie wird auch misstrauisch beäugt, weil weniger demokratisch gesonnene Gruppierungen sie schlachtrichtig okkupiert haben und sie bei ihren Demonstrationen als Symbol der vermeintlichen deutschen Überlegenheit vor sich hertragen.

Im Mittelpunkt des Vortrags soll die Frage stehen, wie es dazu kam, dass die ursprünglich positiv konnotierte Nationalflagge eine (auch) negative Bewertung erfuhr und welche Konsequenzen dieser Paradigmenwechsel für die internationales Wettkämpfe hatte.

Projekte für migrantische Teilnehmer

Die deutsche Flagge und ihre wechselvolle Geschichte haben auch für Menschen aus anderen Ländern eine nicht zu unterschätzende Bedeutung – zumal, wenn diese in Deutschland leben und gegebenenfalls die Einbürgerung anstreben. Rund 500 Personen mit Migrationshintergrund besuchen zum aktuellen Zeitpunkt die Deutschkurse der Volkshochschule. Vor allem im sogenannten „Orientierungskurs“ stehen die deutsche Geschichte und die deutsche Politik unter der Überschrift „Leben in Deutschland“ im Mittelpunkt des Unterrichts. Der gesamte Kursabschnitt umfasst als Modul 7 insgesamt 100 Unterrichtseinheiten und bietet Raum für die inhaltliche Auseinandersetzung mit der deutschen Identität.

Meine Flagge – Deine Flagge

In zwei Unterrichtseinheiten à 45 Minuten befassen sich die Teilnehmenden in den Orientierungskursen (7. Modul der Integrationskurse) mit der Frage, welche Bedeutung Deutschland und die deutsche Nationalflagge für sie haben. Die Teilnehmer befassen sich entsprechend dem Curriculum mit der deutschen Geschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Am Beispiel der deutschen Flagge können sie – je nach individuellem Sprachstand – artikulieren, welche Bedeutung die deutsche Flagge für sie hat, auch aber, welche Bedeutung die eigene Nationalflagge hat. Je nach Sprachniveau und Motivation des einzelnen Kurses kann hierzu ein Plakat angefertigt werden, welches im Kursraum oder in den Fluren des Gebäudes ausgehängt werden kann.

Was ich über Deutschland denke

Teilnehmende aus leistungsfähigen B1-Kursen bzw. B2-Kursen trainieren ihre Sprachkompetenz anhand der Frage, was Deutschland für sie bedeutet. Nachdem der notwendige Wortschatz bei Badraf ergänzt wurde, machen die Teilnehmer – evtl. in einer Tabelle – Notizen, a) wie die eigene Flagge aussieht, was sie symbolisiert und was sie für den Einzelnen bedeutet und b) was sie über die deutsche Flagge wissen und was diese für sie bedeutet. Es geht hier vor allem darum, die Gefühle in Bezug auf Deutschland zu artikulieren (Freude? Indifferenz? Stolz? Ängste als Geflüchteter?). Die Ergebnisse werden in der Gruppe zum Training der sprachlichen Kompetenz vorgetragen und diskutiert.

Filmvorführungen mit Diskussion (Beispiele)

Sonnenallee (1999)

Der Film von Leander Haußmann basiert auf dem Roman *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* (1999) von Thomas Brussig. Er behandelt auf humorvolle Weise den Alltag des Jugendlichen Micha Ehrenreich, der in unmittelbarer Nähe zur deutsch-deutschen Grenze seine Pubertät erlebt. Indem der Film das Leben in der DDR humorvoll überhöht, kann er Raum für nostalgische Erinnerungen schaffen, zugleich aber gedeutet werden als ein Film über eine Generation, die im Osten die im wesentlichen gleichen Probleme hatte wie im Westen – Liebe, Freundschaften, Kleidung und Musik.

Die Welle (2008)

Der Film von Dennis Gensel basiert auf dem Experiment „The third Wave“, welches 1967 in Kalifornien durchgeführt wurde sowie dem Roman *Die Welle* von Morton Rhue. Im Mittelpunkt des Films steht der Versuch des Gymnasiallehrers Rainer Wenger, den Schülern anhand eines Experiments vorzuführen, wie sich eine Diktatur und konkret der Nationalsozialismus durchsetzen konnte. Das Experiment breitet sich in der Schule aus und durchdringt schließlich auch den außerschulischen Alltag, um am Ende aus dem Ruder zu laufen.